

Erscheinungsform unfaire Attacken

Bossing: Wegekeln statt kündigen

Immer wieder taucht in letzter Zeit der Begriff Bossing auf. Das ist jene Mobbing-Spielart, bei der Vorgesetzte versuchen, Mitarbeiter mit fieser Tricks zur Kündigung zu treiben. Barbara Zahn, Soziologin beim Bildungswerk der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG), nennt das die "brutalste Form des Mobbing".

Das sei aber sehr kurzfristig gedacht und zudem gesetzeswidrig. Wer wolle schon für ein Unternehmen arbeiten, von dem bekannt wird, dass dort ein schlechtes Betriebsklima herrscht. Bossing sei kostengünstiger als gezielter, sozialverträglicher Personalabbau, meinen böse Zungen auch unter den Betriebswirten.

Bossing: Damit sind vertikale unfaire Attacken von oben (Boss) nach unten gemeint. Es geht um alle Arten unfaire Attacken von Vorgesetzten, die einen systematischen Charakter entwickeln, also nicht um einmalige Unfreundlichkeiten, Anmache oder Schikanen.

Entscheidend ist das Ziel:

Den abhängig beschäftigten Mitarbeiter unter Druck zu setzen, um entweder Anpassung und Unterwürfigkeit zu erzeugen oder den Mitarbeiter aus seiner Stelle zu verdrängen. Lässt sich kein Ziel des Bossing identifizieren, können die Motive in der Person des Chefs begründet sein, die nur psychologisch zu verstehen sind. Hier handelt es sich meist um Charakterschwächen, neurotisch begründete Eigenarten oder schlicht um mangelnde persönliche und ethische Reife. Kile (1990) nennt Bossing auch "gesundheitsgefährliche Führerschaft".

Strukturelle Unfairness können Sie erkennen, wenn beispielsweise

- Regeln so tradiert werden, dass sie durch Autoritäten beliebig interpretierbar und auch ständig interpretationsbedürftig sind,
- der Zeitdruck so groß ist, dass innerhalb bestimmter Zeitvorgaben kaum Qualität bei Produkten oder Dienstleistungen erbracht werden kann,
- Beförderungen völlig unabhängig von Leistungen oder nur durch nach dem Prinzip der Protektion (Seilschaften) vorgenommen werden
- die Organisation versagt durch eine Personen und Sachverhalten unangemessene Anwendung von Methoden, Verfahren und Regelungen,
- innerhalb eines System der Beitrag des Einzelnen völlig unwirksam ist, weil er durch das Gesamtsystem ständig konterkariert wird.

Wer vom Chef gemobbt wird, hat nichts zu lachen. Das Bossing (Mobbing von oben) ist deshalb schlimm, weil der Betroffene meist keine Chance hat, der Zwickmühle zu entkommen. Das Opfer steht bereits auf der Abschussliste. Und gegen den eigenen Chef vorzugehen, ist alles andere als einfach.

Bossing ist eine psychische Aggression eines Chefs gegen eine Person im eigenen Betrieb. In der Regel wird die schikanierte Person krank, muss Gehaltskürzungen in Kauf nehmen und genau das machen, was der Chef oder die Chefin letztlich will, nämlich kündigen!

Bossing ist eine besondere Form des Mobbings bei dem ebenfalls Psychoterror am Arbeitsplatz ausgeübt wird. Es ist der Vorgesetzte, der mobbt.

- das Opfer wird vor dem Team öffentlich lächerlich gemacht.
- der ungeliebten Person wird Arbeit gegeben, die nicht bewältigt werden kann.
- dem Team wird signalisiert, dass die Person zum Abschuss frei gegeben worden ist ("Den dürft ihr rauskeln!").
- Der Chef entzieht der Person Privilegien (z.B. den direkten Zugang zu wichtigen Stellen), schikaniert, demütigt, unterstellt Fehler.
- drangsaliert, stichelt
- entzieht Informationen. (Wird aber weiter nach alten Instruktionen gearbeitet, so hat dies negative Folgen).

Auswirkungen:

- Die Betroffenen haben beim Bossing kaum eine Chance, den Konflikt aus eigener Kraft zu beenden. Bossing
- macht einsam
- kann rasch zu einer Depression führen
- wirkt sich - wie das Mobbing - auf die Gesundheit aus:
- Angsterkrankungen
- Bluthochdruck, Herzschmerzen, Magen und Darmerkrankungen Geschwüre, Muskelverkrampfungen

Weshalb wird gebosst?

Es gibt verschiedene Gründe:

- Frustration
- Langeweile
- Druck
- Konkurrenzangst
- Missgunst
- Besitzstandswahrung
- Intoleranz

Beim Bossing muss man davon ausgehen, dass der Vorgesetzte ein Persönlichkeitsproblem hat. Ob gar neurotische Störungen von Führungskräften die Quelle der Problem sind, müsste einmal wissenschaftlich untersucht werden. Es mangelt vielleicht auch an Selbstbewusstsein.

Die "bossenden" Chefs fühlten sich von starken Mitarbeitern bedroht. Auch Unsicherheit des Chefs kann zu Bossing führen. Wenn Bossing festgestellt wird, herrschte meist ein schlechtes Betriebsklima. Die eigenen Interessen der Führungskräfte stehen im Vordergrund. Im Betriebe sind die Machtstrukturen dann oft spitzenorientiert. Es wird keine menschenorientierte Führung praktiziert und es mangelt an Teamkommunikation.

Zahlreiche Bossing-Opfer sind kreativ und fleissig und werden ohne Selbstverschulden plötzlich zu Sündenböcken und Blitzableitern für die Frustration des Chefs.

Woran schlechte Chefs erkannt werden können

- Schiebt Entscheidungen auf die lange Bank.
- Redet schlecht über Leute auf Betriebsfeiern.
- Stellt Mitarbeiter vor versammelter Mannschaft bloss.
- Hätschelt alte Seilschaften, mit denen er Leichen im Keller hat.
- Bunkert sich im Chefzimmer ein.
- Umgibt sich mit devoten Figuren, die nicht gefährlich werden können.
- Verunsichert die Belegschaft mit dunklen Andeutungen.